

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg.,
 durch den Briefträger 2,22 Mk., bei der
 Post abgeholt 1,80 Mk.

Gratis-Velagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse.
 3. Nassauischer Landwirth.
 4. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Anzeigenpreis:
 Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Restamenzellen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 273.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 26. November 1915.

46. Jahrgang.

Die Zermürbung der serbischen Armee.

Neue siegreiche Abwehrkämpfe an der Monzofront.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
 Wien, 25. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erbitterten Kämpfe im Raume zwischen der Sippach-Mündung und San Martino dauerten Tag und Nacht fort. Nördlich des Monte San Michele greift der Feind unaufhörlich mit starken Kräften an. Mehrmals gelang es ihm, in größere Höhen einzudringen, immer jedoch, zuletzt in vielstündigem Nachkampf, warfen ihn die braven italienischen Infanterie-Regimenter Nr. 7 und 8 wieder hinaus. Ein Angriff der Italiener auf den Monte San Michele scheiterte gleich allen früheren. Auch bei San Martino wogte der Kampf den ganzen Tag hin und her, bis es schließlich spät abends den bewährten Honved-Truppen gelang, nach hier unsere Stellung vollständig zurückzugewinnen und zu behaupten.

Der Brückenkopf von Görz, der Südtail der Stadt, dann die Ortsteile Savogna und Rupa wurden unter heftigem Artillerie-Feuer. Mehrere Bataillone griffen bei Slavija an. Sie wurden zurückgeschlagen; zwei Kompagnien verblieben.

Zwei unserer Flieger warfen Bomben auf Lamezzo ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner wurden auch östlich von Jasica zurückgeworfen. Südwestlich von Sjeniza versuchten wir die montenegrinische Grenze. Bei gestern mitgeteilten Einnahme von Mitrowitz haben die k. k. Truppen 10 000 Serben gefangen genommen und 6 Kanonen, 12 Feldgeschütze, zahlreiche Fuhrwerke, Munition aller Art, 7 Lokomotiven, 130 Waggons und viel anderes Kriegsgerät erbeutet.

Eine österreichisch-ungarische Kolonne gewann bei Mitrowitz hinandrückend die Gegend von Kuchin, südlich davon sind deutsche und bulgar. Truppen im Begriff, die Sitnica zu überqueren. In den Kämpfen um Pristina sind 6800 Gefangene gemacht und 6 serbische Geschütze erbeutet worden.

v. Hüfer, Feldmarschall-Leutnant.

Die verzweifelte Lage der Serben.

Lugano, 25. Nov. (Etr. Frst.). Auf die Frage des Saloniker Korrespondenten des „Corriere della Sera“, ob das serbische Heer infolge seiner kritischen Lage, vielleicht kapitulieren möchte, antwortete der serbische Kriegsminister Kowtschitzky zögernd: „Das kann schon eintreten.“

Flucht der serbischen Regierung.

Lombard, 25. Nov. Das kaiserliche Büro meldet: Die „Times“ berichtet aus Paris: Einem amtlichen Telegramm aus Belgrad zufolge begibt sich die serbische Regierung nach Skutari.

Die Note des Vierverbandes.

Wien, 24. Nov. Meldung der Agence Havas. Die gemeinsame Note des Vierverbandes an Griechenland ist gestern Mittag überreicht worden. Sie wurde während des Frühstückes, das der König zu Herrn Denny Cochins gab, besprochen. Der König ließ bei Cochins eine günstige Aufnahme dieser Note vernehmen. Die Note, die in freundschaftlichem Ton abgefaßt und ganz allgemein gehalten ist, enthält von Griechenland eine Bestätigung der früher gegebenen Zusicherungen betreffend die Lage der Truppen der Alliierten in Griechenland. Die Note enthält keine Frist, bittet aber um rasche Antwort. Man glaubt hier an eine günstige Zustimmung der griechischen Regierung gegenüber der Forderung der Alliierten.

Griechenlands gute Miene zum bösen Spiel.

Konstantinopel, 25. Nov. (Etr. Frst.). Neutermelungen aus Athen zufolge belagern die letzten Truppen aus Athen, daß die Forderungen der Alliierten in Bezug auf die Bewaffnung der Alliierten und ihre Beweglichkeit bewilligt werden würden. Hinsichtlich der unbeschränkten Bewegung der Eisen-

Berserkmünde besetzt.

17400 Serben gefangen genommen, 25 Geschütze erbeutet
 nebst reichem Kriegsmaterial.

Deutscher Tagesbericht vom 24. Novemb.

WB. Großes Hauptquartier, 25. Nov. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Berserkmünde ist fest in unserer Hand. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf neun Offiziere, 750 Mann, die Beute auf drei Maschinengewehre erhöht.

bahnen und Telegraphen werde die griechische Regierung in einigen Punkten noch Vorbehalte erheben. Die Erklärung der Entente, der zufolge die von den Alliierten besetzten griechischen Gebiete später zurückgegeben und Schadenersatz geleistet werden solle, hätten guten Eindruck gemacht.

Wien, 25. Nov. Meldung der Agence Havas: Die griechische Regierung hat gestern 5 Uhr nachmittags die Antwort auf die Note der Vierverbandsmächte übergeben. Die Antwort ist in sehr freundschaftlichen Ausdrücken gehalten und enthält die erwünschten Zusicherungen, sowie alle als notwendig betrachteten Bürgschaften.

Die Schwierigkeiten des Ententeheeres.

Lugano, 25. Nov. (Etr. Frst.). Ein Telegramm des „Corriere della Sera“ aus Saloniki bestätigt die Meldungen des „Secolo“ über die wachsenden Schwierigkeiten des mazedonischen Ententeheeres, gegen dessen 50 000 Mann die Bulgaren mit vier Divisionen in einer Stärke von 80 000 Mann entgegentreten. Verwundete französische Offiziere berichten über die verheerende Wirkung der bulgarischen Artillerie, deren Munitionsreichtum überrascht. Nach der Bereitelung einer Verbindung mit dem serbischen Heer, das bei Katschank verzweifelte Versuche machte, die Umklammerung zu durchbrechen, können die Engländer und Franzosen kaum noch den überlegenen Bulgaren widerstehen, und sie fürchten das Aufsteigen erdrückender österreichisch-ungarischer und deutscher Verstärkungen.

In Ententeheeren Mazedoniens wächst die Ueberzeugung, daß Monastir nicht von den Bulgaren, sondern von den Deutschen besetzt und später an Griechenland ausgeliefert werden soll.

Oesterreichisch-ungarische Gefangene in Serbien werden nach Aussage ihrer Offiziere gegenüber einem italienischen Korrespondenten via Albanien nach Schottland gebracht. Nur 40 000 von 70 000 Gefangenen hätten die Epidemien, Strapazen und die Hungernot überlebt.

General Vojadew über die Lage.

Budapest, 25. Nov. Der siegreiche bulgarische Heerführer General Vojadew empfing in Nisch den Berichterstatter von Ag. Frst. und erklärte ihm, die verbündeten Armeen hätten in Serbien nur noch die Aufgabe, das Rückzugstor den Serben zu verschließen. Dieses Tor liege zwischen Rostow-Basor und Pristina. Wenn beide Orte besetzt seien, könne man auf ein Gelingen des Planes hoffen. Die serbische Armee bestünde aus zwei Teilen, aus dem Heer selbst und aus dem Offizierkorps, deren Wege von einander abwichen. Die Soldaten würden massenhaft die Waffen fort und wollten wieder nach Albanien nach Montenegro. Da sie befürchteten, nach Italien gebracht zu werden, ergaben sie sich lieber, bevor sie den Heimatsboden verließen. Die Offiziere zögten sich aber nach Mon-

Bei der Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und der Seeresgruppe des Generals v. Einsingen ist die Lage unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:
 Bei Mitrowitz wurden von Truppen der Armee Kowtschitzky etwa 10 000 Serben gefangen genommen, 19 Geschütze erbeutet.

In den Kämpfen von Pristina und an der Sitnica fielen 7400 Gefangene und sechs Geschütze in unsere Hand. Die Beute von Kriegsgerät und Vorräten ist erheblich.

Oberste Heeresleitung.

tenegro zurück. In Albanien sei die Verdrängung serbenfeindlich, in Montenegro aber die Strafen so schlecht, daß die Beförderung von Kriegsmaterial unmöglich sei. In den Strahlen fänden die Sieger überall vergrabene Geschütze; das Vergraben der Geschütze haben die Serben von den Russen gelernt. Die Bulgaren hofften, die Serben einschießen zu können, deren letzte Stellung an der Gölz-Planina sei. Es sei möglich, daß hier ein Seban der Ueberreste des serbischen Heeres stände. Dort sei auch der Kronprinz Alexander, der höchstens auf einem Flugzeuge entkommen könne. Die Serben hätten nur noch 100 000 Mann, die sehr ermüdet und gedrückt seien; der Vierverband habe höchstens ebensoviel Mann, so daß die Bulgaren leicht mit ihnen abrechnen könnten.

Die französischen Kriegsverluste.

Berlin, 25. Nov. (Etr. Frst.). Der „Kreuzzeitung“ wird aus Brüssel gemeldet:

In einem Gespräch mit einem belgischen Minister, der jüngst in Paris war, äußerte ein hoher Beamter des französischen Kriegsministeriums, daß Frankreich bisher über zweiundneunzig Millionen Menschen durch Tote, Verwundete, Kranke und Gefangennahme verloren habe. Die Toten allein müßten auf mindestens 600 000 Mann beziffert werden.

Dagegen betragen die englischen Verluste nur 500 000 Mann, woraus hervorgehe, daß die Hauptlast des Krieges auf Frankreich ruhe.

Jahrgang 1917 in Frankreich.

Konstantinopel, 25. Nov. (Etr. Frst.). Die Seereskommission der französischen Kammer beschloß, nach Beratung mit dem Kriegsminister Gallieni, den Jahrgang 1917 am 15. Dezember dieses Jahres einzutreiben.

Italienische Landung in Albanien.

Kopenhagen, 25. Nov. (Etr. Frst.). Nach einer Londoner Meldung aus Rom hat die Landung italienischer Truppen in Albanien nunmehr begonnen. Der Landungsplan wird nicht genannt.

Englische Schlappe bei Bagdad.

Amsterdam, 25. Nov. (Etr. Frst.). Das indische Amt gibt bekannt: Nach heftigen Gefechten, die den letzten Montag andauerten, haben die englischen Truppen die türkische Stellung bei Atsiphon, 18 Meilen von Bagdad, erobert, wobei sie 800 Gefangene machten, sowie große Mengen Waffen und Material erbeuteten. Unsere Verluste werden auf 2000 Mann Tote und Verwundete geschätzt. In der Nacht vom 23. zum 24. November sind Gegenangriffe der Türken mit gutem Erfolg abgewiesen worden; aber heute wurden wir durch Mangel an Wasser gezwungen, unsere Truppen nach dem Fluß, ungefähr 3 oder 4 Meilen von der eroberten Stellung, zurückzuziehen.

Ueber Griechenland.

I.
 Vor dem Balkankrieg hatte Griechenland nur eine Ausdehnung von nicht ganz 65 000 Quadratkilometer. Durch den Balkankrieg hat das Land einen großen Gebietszuwachs von etwa 54—56 000 Quadratkilometer erfahren, sodaß also das Griechenland von heute ungefähr 120 000 Quadratkilometer umfaßt und somit eine Größe ähnlich der Polens aufweist. Die Bevölkerung Griechenlands betrug vor dem Balkankrieg 2 1/2 Millionen; die Gewinnung von Südmazedonien hat dem Lande etwa 1 1/4 Millionen neue Einwohner gebracht, so daß die gegenwärtige Bevölkerung Griechenlands mit 4 1/4—4 1/2 Millionen anzugeben ist. Das Volk ist zum allergrößten Teil griechischer Abstammung. Auch in den neugewonnenen Gebieten sind die Griechen stark in der Mehrheit. Doch finden sich natürlich auch in Griechenland fremdstämmige Elemente; Bulgaren, Juden, Walachen, Mohammedaner usw. Das Wachstum der griechischen Bevölkerung ist ziemlich stark, wie aus der Statistik hervorgeht, daß Griechenland vor 80 Jahren erst 1 1/2 Millionen Einwohner zählte. Bis in die jüngste Zeit hatte das Land auch eine verhältnismäßig starke Auswanderung von jährlich 25 bis 30 000 Menschen. Die Regierung ist bestrebt, die Auswanderung möglichst zu befeuern und die Wanderlustigen in den neugewonnenen Gebieten anzusiedeln. Die Städtebildung in Griechenland ist im allgemeinen etwas weiter vorgeschritten als auf dem übrigen Balkan. Athen hat über 200 000 u. Saloniki ungefähr 140 000 Einwohner. Die übrigen Städte bleiben fast alle unter einer Einwohnerzahl von 50 000.

Das Wirtschaftsleben Griechenlands unterscheidet sich in mancher Hinsicht von jenem der übrigen Balkanstaaten. Während diese Ackerbau- und im wahren Sinne des Wortes sind und mehr Viehzucht betreiben als sie selbst verbrauchen, ist dies bei Griechenland nicht der Fall. Wenn man von Mazedonien und Thessalien absteht, so ist Griechenland nicht besonders für den Ackerbau geeignet. Das Klima ist warm, aber besonders im Osten sehr trocken. Nur der Winter ist im Osten regenreich. Dessen ungeachtet allerdings eine Ausnahme; es kann als Kornkammer Griechenlands bezeichnet werden. Die übrigen Gebiete des Landes können ihren Bedarf an Getreide nicht selbst decken. So kommt es, daß in einzelnen Jahren der dritte Teil der gesamten Einfuhr Griechenlands in Getreide besteht.

Dafür aber vermag Griechenland auf andern Gebieten erhebliche Mengen von Bodenprodukten auszuführen. Im Mittelpunkt der Bodenkultur stehen die Rebe und der Delbaum. Die Weinberge bedecken eine große Fläche des Landes. In einem Normaljahre werden 2—2 1/2 Millionen Hektoliter Wein gewonnen. Der Wein Griechenlands wird in vier Hauptorten eingeteilt, wovon der Sargwein, dem bei der Gärung Tannenharz zugefügt ist, hauptsächlich im Inlande verzehrt wird. Die drei übrigen Sorten: Verschnittwein, Tischwein mit hohem Alkoholgehalt und Riformwein, werden fast ganz ins Ausland ausgeführt. Eine Spezialität des griechischen Weinbaues ist die Gewinnung der Korinthen. Deren Ertrag kommt eine fast noch größere Bedeutung zu wie dem Weinexport. Die Korinthenrebe wird hauptsächlich im Norden und Westen des Landes gebaut. Die Ernte schwankt gewaltig, beträgt aber in einem guten Mitteljahr 3 Millionen Hektoliter.

Auch die Delfkultur ist seit dem Altertum in Griechenland heimisch. Der Delbaum findet sich in den meisten Teilen von Griechenland und liefert besonders im Westen ein ausgezeichnetes Qualitätsöl. In den letzten Jahren ist allerdings die Delgewinnung etwas zurückgetreten zugunsten des Weinbaues. Auch sonstige Südkulturen werden in nicht unbeträchtlicher Menge angebaut. So werden Feigen, Melonen, Orangen, Zitronen und Opium aus Mohn gewonnen.

(Volkswirtschafts-Korrespondenz.)

Was der Vierverband mit Saloniki machen will.

Wie man aus guter Barriere Quelle vernimmt, haben die Mächte des Vierverbandes beschloffen, aus Saloniki nicht nur einen Stützpunkt für ihre in Mazedonien operierende Armee zu machen, sondern daselbst auch eine Basis für ihre Streikräfte zur See zu schaffen. Saloniki als Stützpunkt der englisch-französischen Flotte soll in erster Linie verhindern, daß die Mittelmächte in einem Hafen des Mittelbalkanischen Meeres, vor allem nicht im Ägäischen Meere, festen Fuß fassen können. Zu diesem Zwecke werden Frankreich und England das notwendige Material dorthin bringen, damit sie hier eine sichere Defensivbasis haben, die aber später, u. zwar noch im Laufe des Krieges, so befestigt und ausgebaut werden soll, daß sie eine Offensivbasis spielen kann, und von hier aus die Unternehmungen der Mittelmächte zur See befehligt und vereitelt werden können. Im Anbetracht dieser Pläne verlangt der Vierverband vom griechischen Kabinett vollständig freie Hand in Saloniki. Frankreich und England fordern die Zurückziehung der griechischen Behörden und, was die Hauptsache ist, die Entfernung der griechischen Armee aus einem bestimmten Umkreise der Stadt. Die bedingungslose Uebergabe von Saloniki und Umgebung an den Vierverband für die Dauer des Krieges, und die Zurücknahme der griechischen Truppen aus diesem Teile Mazedoniens, das sind die Garantien, welche die Entente zum Zeichen einer „wohlwollenden Neutralität Griechenlands“ fordert.

Wienershausen geben, dem wir mit Rücksicht auf den guten Zweck ein volles Haus wünschen.

Provinzielles.

Langenberbach, 25. Nov. Letzten Sonntag Nachmittag fand im Saale des Gasthauses wieder eine gut besuchte Versammlung des katholischen Frauenbundes statt unter der Leitung des Herrn Pfarrers Hübner. Entsprechend der Kriegszeit waren auch die Gedanken, die dabei beprochen wurden. So behandelte Frau Gymnasiallehrerin Beckmann, die Vorsitzende des katholischen Frauenbundes in Limburg, das Thema der Versorgung der Kriegswitwen und -Waisen sowie die Pflichten der katholischen Mutter und Hausfrau in der jetzigen schweren Zeit, welche sowohl die ganze Stadt religiöser Betätigung wie auch wirtschaftlicher Umsicht verlangt, damit die Erziehung und die Ordnung des Hausstandes, welche jetzt zumeist in den Händen der Frauen anvertraut ist, aufrecht erhalten bleibe. Herr Dr. Hübner aus Friedberg gab dann einige drastische Bände in der Behandlung von Wunden, was ja oft genug von Wichtigkeit ist, besonders bei der ersten Benützung eines Unfalles. Zum Schluss noch sprach Herr Pfarrer Hübner über die sittlichen Eroberungen der uns jetzt siegreich durchkämpften Kriegszeit und die Sorge der Mütter mitzubringen, daß diese auch die Festigung unserer religiösen Grundbünde eine dauernde Eroberung für unser deutsches Volk werden. Durch Einlagen mehrerer — von Jungfrauen — auch sehr schön vorgetragener Gedichte wurde die ganze Veranstaltung zu einer sehr gemütlichen gestaltet, die von allen als eine sehr nützliche Anregung zum Durchhalten in schwerer Zeit gewertet wurde.

Eschenbach, 25. Nov. Den Heldentod fürs Vaterland fand in Wuhlau, infolge eines Bauchschlages, der Infanterist Johann Samm im Alter von 24 Jahren. Erbe seinem Aeltern!

Camberg, 25. Nov. Bei der gestern stattgehabten Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: in der 1. Abteilung die Herren Landwirt Philipp Schuler und Landwirt Josef Kumpf; in der 2. Abteilung die Herren Landwirt Wilhelm Müller und Metzgermeister Anton Breuß; in der 3. Abteilung die Herren Apothekenbesitzer Karl Langemann und an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Hübner Herr Dr. Lieber. Die Wahlbeteiligung war schwach.

Camberg, 25. Nov. Dem Offiziersstellvertreter Dr. v. d. H. an der kaiserlichen Front, Sohn des Herrn Direktor Voigt hier, wurde das Eisenerkreuz verliehen. — In der amtlichen Verlustliste der Landsturm-Infanterie Anton Frische ist er als vermißt gemeldet.

Aus dem Rheingau, 25. Nov. In den dem rheinischen Provinzialrat Domänenrat gehörigen Gemarkungen im Rheingau wurden in diesem Jahre geerntet: In der Gemarkung Hochheim 26 Hektar (gegen 8 Hektar im Vorjahre), in den Gemarkungen Rautenthal-Elville 80 Hektar (13 Hektar und ein Viertelstück), im Gräfenberg fünf Hektar, in Rarobrunn 14 Hektar, in der Gemarkung Gattenheim 21 Hektar (2 Hektar), in der Gemarkung „Steinberg“ 121 Hektar (18 Hektar), in der Gemarkung Ridesheim 26 Hektar (3 Hektar) und in der Gemarkung Rautenthal 42 Hektar (10 Hektar). An Weinreben und an Säuregehalt wurden festgestellt: in Hochheim 100—107 Grad Oechsle und 13 pro Mille Säure, in Rautenthal-Elville 90 bis 180 Grad und 8—11,9 Säure, im Gräfenberg 111 Grad und 10—10,4 Säure, in Rarobrunn 102—110 Grad und 7,9—8,9 Säure, in Ridesheim 90—155 Grad und 7,8—11,9 Säure, „Steinberg“ 96—185 Grad und 7,5—12,5 Säure, in Ridesheim 97—121 Grad und 7,4—12,2 Säure, in Rautenthal 90—155 Grad sowie 10—10,3 pro Mille Säure. Der 15er wird ein hervorragender Wein werden, der mindestens dem der gleichwertig sein wird. Die Ernte von Weinreben Weintrauben war folgende: 68 Hektar geerntet, 61 Hektar Rinde in Rautenthal 36 Hektar, 61 Hektar in Elville-Rautenthal u. 71 Hektar, 61 Hektar in Rautenthal, 61 Hektar in Ridesheim, 61 Hektar in Wintel u. 53 Hektar, 61 Hektar in Langwerth in Elville, Gattenheim und Rautenthal 62 Hektar, 61 Hektar in Rautenthal und Ridesheim 30 Hektar.

Idstein, 25. Nov. Räubernde Bande brachen nachts in den hiesigen Schafpferd- und -pferdeställen ein und stahlen die Pferde in alle Winde.

Frankfurt, 25. Nov. Die Wahlmänner-Gründungen für den an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Dr. Fleck neu zu wählenden Abgeordneten finden am 16. Dezember statt. Es sind 401 Wahlmänner neu zu wählen, es sind auf 240 Wahlbezirke verteilt. Die Gesamtzahl der Wahlmänner beträgt 1552, die der Wahlkreise 300. Für Fleck wurde von den Parteimitgliedern Stadtverordneter Dr. Seilbrunn vorgeschlagen. Seine Wahl ist gesichert.

Frankfurt, 25. Nov. Die hiesige Strafverurteilung des Weinhandlers Julius Schreiber von hier wegen Verleumdung des deutschen Heeres zu 500 Mark Geldstrafe. Auf einer Reise von Berlin nach Frankfurt hatte der gute Mann im Speisewagen einen Streit mit einem Offizier geführt, daß er in Italien, sondern auf ein Danziger Korps

zuzuführen seien. Die „Russen seien Elitisten“ und hätten sich sehr fein in Ostpreußen betragen.“ Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt. Das Gericht hielt dem Angeklagten leider zugute, daß er nicht aus vaterlandsfeindlicher Gesinnung gehandelt, sondern nur den Wichtigtuer gespielt habe.

Kassel, 25. Nov. Der Aufsichtsrat der Hessischen und Kesselsbrauerei Aktiengesellschaft Kassel beschloß, wie im Vorjahre, sieben Prozent Dividende bei verringerten Abschreibungen und einem kleineren Vortrag zu verteilen.

Kirchliches.

Limburg, 25. Nov. Gestern fand wie alljährlich am Karntentage im Dom das 12. und 13. Gebot statt. Der Besuch des Allerheiligsten war schon von der ersten Bestunde um 5 Uhr an sehr stark besucht. Am Abend um 5 Uhr hielt der hochwürdigste Herr Bischof die feierliche Schlussandacht. Die weiten Hallen des prächtig illuminierten Domes vermischt die große Zahl der Gläubigen zu fassen. Die Andacht wurde durch mehrere schöne Chöre verberlicht. Am Ende wurde das Te Deum angestimmt.

Bermischtes.

Offenbach, 25. Nov. Dem Beigeordneten der Stadt Offenbach a. M. Franz Reich wurde anlässlich des Geburtstages des Großherzogs der Titel Bürgermeister verliehen.

Eschenbach, 25. Nov. Eine Bluttat hat sich heute Vormittag gegen elf Uhr hier in der Berlinerstraße abgespielt. Der Kaufmann Robert Polak, ungefähr 34 Jahre alt, ermordete in seiner Wohnung den etwa 16 Jahre alten Sohn seines Schwagers Beer; nachdem er den Jüngling gekniet hatte, schloß er ihm den Leib auf und durchschnitt sich dann selbst den Hals. Polak ist tot. Der junge Beer liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Man vermutet, daß Polak in pöblich aufgeregtem Zorninn handelte.

Verschiedenes aus aller Welt. Die Stadt Osnabrück hat in Schinkel etwa zwölf Hektar Grund und Boden angekauft, die jetzt zu 80 Rentenstellen für Kriegsverletzte, Arbeiter, Kleinrentner usw. aufgeteilt werden. — Wie das „Allerl. Volksbl.“ berichtet, sind von der Spende des Papstes von 10000 Mark, die bekanntlich durch den Bischof von Ermland dem Oberpräsidenten zur Verfügung gestellt worden sind, nunmehr 6000 Mark für den Regierungsbezirk Allenstein überwiesen worden. Die Verteilung ist von dem Regierungspräsidenten derart geregelt worden, daß 1500 Mark für die Kriegsschädigten der Stadt Allenstein, 1500 Mark für den Landkreis Allenstein, 1500 Mark für Stadt und Umgegend von Bismarck und 1500 Mark für Masuren bestimmt sind. Die Verteilung soll in den nächsten Tagen erfolgen. — Das „Berl. Tagbl.“ berichtet: Für das Kriegsmoskafeld der Mutter- und Säuglingsfürsorge vom Roten Kreuz auf dem Wittenbergplatz hat Frau Bertha Krupp v. Böhlen und Dalchow zehntausend Mark gespendet; ihre Mutter hat dreitausend Mark für den gleichen Zweck beigesteuert.

Der Weltkrieg.

Bermögen und Einkommen in England.

Rotterdam, 25. Nov. Auf eine Anfrage des Mitgliedes der Arbeiterpartei Thorne im englischen Unterhaus erwiderte der Schatzkanzler, daß das Nationalvermögen des britischen Reiches auf 520 Milliarden Mark und das jährliche Einkommen der Nation auf 80 Milliarden Mark geschätzt wird. Daraus erwiderte Thorne: „So haben wir genügend Geld, um durchzuhalten.“

Die Summe, die hier genannt wird, ist ein absoluter Phantasiwert. Sie widerspricht nicht nur allen ausländischen Schätzungen des englischen Nationalvermögens, sondern vor allem auch den Angaben britischer Statistiker.

Der bulgarische Kriegsbericht.

Sofia, 25. Nov. Amtlicher Bericht vom 23. November. Seit zehn Tagen waren erbitterte Kämpfe um Prischitina im Gange. Nachdem unsere Armee heute endgültig die Serben im Norden, Osten und Süden umzingelt, unternahm der Gegner die äußersten Anstrengungen, um sich in Prischitina zu halten. Er konnte jedoch unserem Druck nicht widerstehen und wurde aus seinen letzten Stellungen gedrungen, worauf er gezwungen war, den Rückzug nach Westen anzutreten. Um 2½ Uhr Nachmittags rückte zuerst ein Reiterregiment in die Stadt ein, dem unsere Truppen von der Nordfront und Abteilungen einer benachbarten deutschen Kolonne folgten. Die Zahl der Gefangenen ist noch nicht ermittelt.

Japanische Stimmen über das Bündnis mit England.

Die in Ostasien erscheinende Zeitschrift The Far East (Der ferne Osten) bringt am 22. Mai d. J. interessante Ausführungen des früheren Direktors der politischen Abteilung des japanischen Auswärtigen Amtes, Sano, worin er sich in ziemlich offener Weise über Englands Verhältnis zu Japan äußert: „Unser Auswärtiges Amt“ sagt Sano, „ist wie ein Agent der Downing-

Street-Behörden.“ Unser auswärtiger Minister fügt sich immer vor der britischen Regierung und infolgedessen können niemals entscheidende Maßnahmen ergriffen werden. Das englisch-japanische Bündnis ist heute für den Papierfaden reif und hat überhaupt von Anfang an Japan keine besondere Dienste geleistet. Als das Bündnis durch Kato, unseren damaligen Gesandten in London, vorgeschlagen wurde, war ich Direktor der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt und war ein lebhafter Gegner des Vorschlages. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Sorgfältige Leser der diplomatischen Geschichte der Welt wissen, daß es niemals ein Land gegeben hat, das durch ein Bündnis mit Großbritannien Vorteil gehabt hat. Das letztere Eingeständnis ist im Grunde eines japanischen Staatsmannes doppelt wertvoll.

Das Ende des Nordafrikas.

Wien, 25. Nov. Wie die Reichspost aus Sofia meldet, sagte ein gefangener serbischer Unteroffizier über das Ende des von seinen eigenen Truppen ermordeten serbischen Obersten Pribitschewitsch, eines Anführers des Nordes an Erzherzog Franz Ferdinand, folgendes aus: Unser erstes Ernteregiment kam am Jostabach in Kampf mit deutschen Truppen. Wir mußten uns nach Maromor zurückziehen, um an die Morawa zu kommen und die Bulgaren am Niedergang zu verhindern. Unser Regiment war völlig erschöpft; mehrere Unteroffiziere beugten unter der Mannschaft, die Lage sei verzweifelt. Pribitschewitsch aber einer der Hauptführer am Unglück Serbiens, er sei ein Verräter und Schwache. (Er war früher österr. Offizier.) gekommen, um Serbien ins Unglück zu stürzen. In den Abendstunden zogen mehr als 30 Soldaten lärmend zum Quartier des Obersten. Als dieser am Fenster erschien, gaben die Weiterer auf ihn eine Salve ab, warfen die Waffen weg und zerstreuten sich nach allen Richtungen.

Fords Friedensbemühungen.

New York, 25. Nov. (U. R. F.) Um die Herbeiführung des Friedens zu fördern, charterte der Automobilfabrikant Ford den Dampfer „Oscar“, der hier am 4. Dezember abgeht, und eine Anzahl angesehener Anhänger der Friedensbewegung nach Europa bringen wird. Ford hatte gestern eine Besprechung mit Wilson, deren Ergebnis jedoch nicht bekannt ist. Inzwischen finanziert Frau Ford eine Friedenspropaganda unter den amerikanischen Frauen, die gegenwärtig Tausende von Depeschen an den Präsidenten Wilson senden und von ihm Schritte zur Herbeiführung d. Friedens, insbesondere eine Beratung der neutralen Staaten verlangen.

Der heilige Krieg in Nordafrika.

Konstantinopel, 25. Nov. (U. R. F.) Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten hat der Emir Abdul Malik, ein Enkel des früheren Emirs von Algerien, Abdul Kader, sämtliche Araber-Stämme aufgefordert, sich an dem heiligen Krieg zu beteiligen und gegen die Franzosen zu kämpfen. Eine Anzahl der Führer leistete mit ihren Stämmen diesem Aufruf Folge. Man hofft, daß der Emir Abdul Malik, der großen Einfluß hat, sämtliche in Nordafrika befindlichen Araber-Stämme für den heiligen Krieg gegen die Franzosen gewinnen wird.

Italien: Truppen in Albanien.

Paris, 25. Nov. (U. R. F.) Die französische Presse kündigt an, daß Italien sich endlich entschlossen habe, Truppen in Albanien zu landen, und zwar 10000 Mann unter dem Oberbefehl des Generals Ameglio, die in Salona oder Durazzo bereits ausgeschifft oder schon unterwegs sein sollen.

Griechenland und der Bierverband.

London, 25. Nov. Das Reutersche Büro meldet: Die Gesandten des Bierverbandes verlangten in Athen keine Demobilisierung, sondern schlugen vor, daß sich in der Zone, in der die Alliierten operierten, keine griechischen Truppen befinden sollten.

Griechenlands Antwort.

W. London, 25. Nov. Das Reutersche Büro meldet aus Athen: Die griechische Regierung beantwortete die Note des Bierverbandes. Wie verlautet, nahm sie die Forderungen an, daß die Truppen des Bierverbandes nicht entwaffnet werden sollen, sondern daß sie auf griechischem Gebiet Bewegungsfreiheit haben sollen. Was ihre Sicherheit, ferner die Erleichterung bezüglich der Eisenbahnen und des Telegraphen betrifft, so behält sich die griechische Regierung die genaue Ermüdung aller Einzelheiten vor. Die Erklärung des Bierverbandes, daß die von den Alliierten besetzten Teile des Königreiches später zurückgegeben werden, und für den angerichteten Schaden angemessene Vergütungsleistungen gezahlt werden würden, habe die Regierung von den freundschaftlichen Absichten der Entente überzeugt. — Die Times meldet noch, daß die Verbündeten von Griechenland nicht verlangten, daß es seine Neutralität aufhebe.

Die „Hülse“ des Bierverbandes für Serbien.

W. London, 25. Nov. Im Unterhause teilte Lord Grey mit, es werde alles mögliche getan, um die Serben vor Hunger zu schützen. Die britische Regierung habe im Verein mit ihren Verbündeten so schnell wie möglich genügende Mengen Nahrungsmittel herbeizuschaffen.

Zurücknahme der griechischen Saloniki-Truppen.

W. Genf, 26. Nov. Nach Athener Meldungen der französischen Blätter hat das griechische Kabinett sich bereit erklärt, die bei Saloniki versammelten Heere, in denen die Entente eine Bedrohung ihrer Balkanarmee erblickt, zurückzuziehen und nach Nordmazedonien und Epirus zu verlegen. Skudis habe Kitchener weitere Erleichterungen für das Expeditionskorps angeboten.

Die gefährdeten Ententetruppen.

W. Genf, 26. Nov. „Corriere della Sera“ meldet von der französischen Vorkantfront, das englisch-französische Heer sei in Gefahr, von den Bulgaren im Süden umgangen zu werden. Es werde gezwungen sein, sich südlich des Demirkapu Defiles zurückzuziehen.

Neue Verhaftungen in Aegypten.

W. Budapest, 26. Nov. Wie das Konstantinopeler Blatt „Dschiff“ berichtet, verhafteten die Engländer 20 vornehmliche Aegyptier aus der Umgebung des Khediven wegen angeblicher Verschwörung gegen die englische Herrschaft.

General Sarraill über die Lage.

Lugano, 25. Nov. Die Stampa veröffentlicht eine Unterredung mit General Sarraill, dem franz. Oberkommandierenden. Der General zeigt sich äußerst hoffnungsvoll. Sein ganzes Heer bestehe aus 80000 Mann auf 80 Kilometer Front. Wenn auch nur eine einzige bulgarische Division, etwa bei Strumica, auf die Linie des Ententeheeres vorstoße und die Eisenbahnlinie erreiche, wäre das Ententeheer von Nachschub wie Rücken abgetrennt und verloren. Die Katastrophe wäre da, die unabwendbare Katastrophe. Die englisch-französische Front sei wie eine große Mauer auf dünnem Stiel, nämlich der Eisenbahnlinie, die aus Mangel an Truppen ganz ungenügend geschützt sei. Das serbische Heer bezeichne Sarraill als erledigt. Die Haltung Griechenlands aber sei trotz aller diplomatischen Erklärungen im höchsten Grade zweideutig. Die Griechen nähmen heute an der serbischen Grenze so feste Stellungen ein, daß aus Serbien zurückweichende Truppenkörper Gefahr laufen, von den Griechen abgefangen zu werden. Diese Möglichkeit erfülle das englisch-französische Hauptquartier in Saloniki mit großer Besorgnis.

Kitchener in Aegypten.

W. Budapest, 26. Nov. Aus Athen wird gemeldet: Kitchener ist nach Aegypten weitergereist, um die Verteidigung des Landes neu zu organisieren. Er ist der Ansicht, daß Aegypten der Schauplatz sehr großer Ereignisse sein wird. Man habe den Eindruck, daß ein großer Angriff der Türken in Aegypten bevorstehe.

Telegramme.

Kardinal Bauer †.

W. Olmütz, 25. Nov. Kardinal Fürstbischof Bauer ist heute Abend gestorben.

Gabriel von Rax †.

München, 25. Nov. Der berühmte Raser Professor Gabriel v. Rax ist gestern im Alter von 75 Jahren gestorben.

Betterbericht für Samstag, 27. November.

Veränderliche Bewölkung, meist heiter, noch einzelne Regenschauer, etwas kälter.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Hadamar: An „Odo“. Der Brief kommt nachstens!

Handels-Nachrichten.

Friedrichsfelde, 24. Nov. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 123 Stück Schweine und 3814 Stück Ferkel. Es wurde bezahlt im Engroßhandel für Rauschschweine, 7—8 Monat alt, 56—68 Mk., 5—6 Monat alt, 40—54 Mk., Ferkel, 3—4 Monat alt, 27—39 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, 15—26 Mk., 6—8 Wochen alt, 8—14 Mk. das Stück.

Jul. Weimer

Atelier für zeitgemäße Photographien.
Limburg. Tel. 198. Neumarkt 16.
Nur erstklassige Arbeit in allen modernen Verfahren.
Mehrfach prämiert.

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden
Hämorrhoiden
Flechten, Hautausschläge, Beinwunden
offene Füße
KOSTENLOS teilen wir auf Wunsch jedem gerne mit, wie unsere Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hierin befreit wurden. Viele tausende Engländer, glückliche Gäste und ärztliche Urteile selbst dem bekannten wertvollen Bächlein über

Entstehung, Ursachen und Heilung
obiger Leiden vollständig umsonst durch die
Lyssla-Werke Dr. Kreuder, Wiesbaden. 124

Offerte.

Das Land. Inf. Aud. bild. Ball. Refr. Depot II Limburg a. d. E. benötigt zu ihrer Selbstverpflegung die Lieferung von
1. Fleisch (Wurst, Fett),
2. Kartoffeln, Gemüse,
3. Mehl, Dörrobst,
4. Hülsenfrüchten,
5. Rühn-Konserven,
6. Käse, 9943
7. Konservenwaren (Kaffee etc.).
Gefl. Off. zu richten an:
Geschäftszimmer des Refr.-Depot II Limburg (Lahn).

Ein sprunghafte
steht zu verkaufen bei
Landwirt Heinrich Jung,
9944 Lindenholzhäuser.

Lehrer-Geld-Lose
Ziehungs 3. u. 4. Dezember.
Hauptgewinn 75000 30000
10000 Mk. bares Geld.
Geld-Lose
1. 12000, 2. 10000, 3. 10000, 4. 10000, 5. 10000, 6. 10000, 7. 10000, 8. 10000, 9. 10000, 10. 10000.
Niedersächsische Lose
1. 10000, 2. 10000, 3. 10000, 4. 10000, 5. 10000, 6. 10000, 7. 10000, 8. 10000, 9. 10000, 10. 10000.
Hoch. Deesche, Kreuznach.

Fuhrknecht
Tätiger, militärfreier
sofort gesucht. 9945
Joh. Zimmermann,
Limburg, Eisenbahnstr. 1.

Was schide ich ins Feld?

Grüne Gummibüchel
100 - 90
100 - 150
100 - 275.
Bleibervorteil erhalten
Großistenpreise. Vergebung
erfolgt gegen Nachnahme.
Ratte gemitt. 9943
Femtel, Wiesbaden,
Adolfstr. 1. Telef. 4785.

Nebenberdienst
Sind unbescholtene Damen
auch Arbeiterinnen. Melb
Hotel „Stadt Wiesbaden“ Sonn-
abend 5—7, Sonntag 11—1 Uhr.
Mist,
2—3 Wagen, bill. abgegeben.
Diegerstr. 36. 9946

Hemden!

Dabe einen Posten schwere
bunte Herrenhemden mit
doppelt Brust noch zu altem
Preis 2.25 abzugeben
ebenso ein Posten Kinder-
Hemden 1 bis 6 noch enorm
billig. 9940a
Jos. Katschidt,
Limburg, Obere Graben-
straße 10.

Eine Kälberkuh
(gute Fahrkuh) mit Mutter-
kalb, steht zu verkaufen.
Ant. Zey, Ellar.
Inmitten der Stadt
Wohnung,
bestehend aus 4 bis 5 Zim-
mern, zu vermieten.
Kd. Expedition 9945

Karbid

sofort lieferbar ab Lager
100 Kg. Mk. 58.75
gegu Nachnahme.
C. v. Saint-George,
Hachenburg (Mansau).

Häufelmaschine
zu verkaufen. Näheres in d.
Expedition d. Bl. 9773
2 Zimmer und Küche
an 11. ruhige Familie sofort
zu vermieten. 9950
Blumenstraße 2



Warenhaus Geschw. Mayer Limburg.

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Wir bitten höflich um Besichtigung der Ausstellung!

Stadtverordnetenwahl III. Abteilung.

Für die diesjährige Stadtverordnetenwahl III. Abteilung sind von der Zentrumsliste folgende Kandidaten aufgestellt worden:

Für die Ergänzungswahl auf 6 Jahre:

Auer Franz, Glasermeister,
Grimm Josef, Schuhmachermeister,
Hintelen Paul, Justizrat.

Für die Ersatzwahlen auf 2 Jahre:

anstelle des Postmeisters Carl Hardt
Becker Jfidor, Postsekretär,
anstelle des Geheimrats P. B. Gadenst.
Schmidt Wilhelm, Landwirt.

Gewählt wird am Freitag, den 26. November d. J. von vormittags 9 bis abends 7 Uhr, ohne Mittagspause.

Wahllokal: Zimmer Nr. 14 im Rathause.

Wir bitten unsere Parteigänger dringend, von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen und ihre Stimme für unsere Kandidaten in der obenstehenden Reihenfolge abzugeben.

II. Abteilung.

Für die II. Abteilung sind von der Zentrumsliste folgende Kandidaten aufgestellt worden:

Peter Altmann, Gymnasial-Beichenlehrer,
Heinrich Herkenrath, Redakteur,
Josef Müller, Branddirektor.

Gewählt wird am Samstag, den 27. Nov. d. J., von vormittags 9 Uhr bis mittags 1 Uhr.

Wahllokal: Zimmer Nr. 14 im Rathause.

Wir bitten unsere Parteigänger dringend, von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen und ihre Stimme für unsere Kandidaten abzugeben.

Der Vorstand der Limburger Zentrumsliste.

Bullen-Verkauf!

Ein gutgenährter, schwerer
Gemeindebulle (Kuhraße)

soll im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Schriftliche, versiegelte, mit der Aufschrift „Bullenverkauf“ versehenen Angebote sind bis spätestens Montag, den 29. November 1915, nachmittags 1 Uhr an das hiesige Bürgermeisteramt einzureichen, wofür dann die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem hiesigen Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Eröffnung derselben am 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr im Beisein verschiedener Submittenten.

Reutdt, den 24. November 1915.

Wolf, Bürgermeister.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, unsere liebe Tante

Margarete Ettel

geb. Bremer

heute morgen 5 1/2 Uhr nach längerem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 74. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dehrn, Urdingen, Wiesbaden, den 25. Nov. 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Nov., morgens 9 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden lieben, guten, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.

Frau Lehrer Kath. Van Wwe.

sagen wir Allen unseren herzl. Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Lehrer Meißinger.

Stg., den 24. Nov. 1915.

Die beste Liebesgabe für den Winter ist

guter Rotwein u. Cognac

1/1 Fl. la. Cognac-Vorschnitt Mark 3.00,

1/1 „ 1911er Ingelheimer „ 1.80

eingeschlossen Glas und Feldpost-Verpackung. 1492

Ernst Bielefeld, Limburg.

Zweigverein vom Roten Kreuz in Limburg.

Zum Besten des Roten Halbmondes u. des Roten Kreuzes,
Freitag, den 26. November 1915, abends
8 1/2 Uhr im Saale der „Alten Post“

Lichtbilder-Vortrag

des Orientreisenden W. Schwiengershausen aus Leipzig.

Unsere Verbündeten des Islams auf Grund seiner Reisen von den Dardanellen durch Vorderasien zum Guesstannal, durch Arabien, Kurdistan, Persien, Ägypten und Indien.

Nummerierter Saalplatz 1 Mk., nicht nummerierter Saalplatz 50 Pfg., im Nebenraum 30 Pfg.

Vorverkauf in der Buchhandlung von Herz. 9909

Apollo-Theater.

Samstag, d. 27. Nov. v. 7 Uhr, Sonntag, d. 28. Nov. v. 8 Uhr an

Der Landprediger v. Wakefield. Drama. Großartiger Schlager in 2 Teilen.

Meister-Woche. Der Elserne Hindenburg in Berlin. Kriegsbilder aus dem Osten.

Die tragische Stunde.

Ein Drama aus dem Leben. 2 Teile.

Wem gehört der Hut? Etwas Lustiges.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

In unserem Kommissionsverlag erschien soeben:

Aus dem Felde - ins Feld.

Nach wahren Begebenheiten erzählt von J. B. Das 40 Seiten starke, anregend und genussvoll geschriebene Buch eignet sich ganz besonders als Zugabe für die Weihnachtspost an unsere Soldaten; es enthält folgende zeitgemäße Beiträge: Bereitet den Weg des Herrn. Weihnachtsposter. O Jesule, im Sakrament, du mußt der Welten König sein. Der Rosenkranz. Unter Mariens Schutz. Der Liebe Sieg.

Preis 20 Pfg., bei Partiebezügen billiger.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von der Limburger Vereinsdruckerei G. m. b. H.

Wer **Epilepsie** (Pallaucht) bisher alles umsonst angewandt, gegen mein Mittel, es wird nicht ruhen. 2 gr. Fl. 4.25 Mk. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Josten Nr. 128 Post Gassen.

1458

Kino

Neumarkt 10.

Samstag, den 27. November, 7-11 Uhr,
Sonntag, den 28. November, 3-11 Uhr:

Kriegsbilder
von Ost u. West.

Nananta,

die Rose von Wild-West.

Spannendes Wildwestschauspiel in 3 Akten.

Kognak fünf Stern.

Humoristisch.

Der Gaukler und sein Kind.

Drama.

Die Liebe gibt Muth und Kraft.

Humoreske.

Änderungen im Spielplan vorbehalten.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

6-8 tuchige

Maurer

zur Ausmauerung eines Gebäudes sofort gesucht. Schichtlohn 8 Mk. Wohnungen an Holler Zimmermann, Lauenburg (Bsp.). 9918 Dintergasse 184.

Ein Bäckergehilfe gesucht. Philipp Dörmann, Zwickbadstraße.